

HEIMATBUND THÜRINGEN

Flurnamen-Report 2/2001

(Mitteilungen zum Projekt „Flurnamen und Regionalgeschichte“)

Aktivitäten und Veranstaltungen

Am 31.3.01 fand in Weimar die Jahresmitgliederversammlung 2001 des HEIMATBUND THÜRINGEN statt. Auf dieser Veranstaltung konnte für den bisherigen Verlauf unseres Projektes „Flurnamen und Siedlungsgeschichte“ eine außerordentlich positive Bilanz gezogen werden. Das Projekt gehört seit seinem Start im November 1999 zu den zentralen Aktivitäten des HEIMATBUND THÜRINGEN. Das zeigt außer den Veranstaltungen, über die wir bereits im Flurnamenreport 1/2001 berichteten, vor allem die Tatsache, dass sich bisher mehr als 120 Interessierte als Mitarbeiter für die Sammlung und Bearbeitung der Flurnamen ihrer Heimatorte gemeldet und zum Teil bereits beachtliche Sammlungen vorgelegt haben. Dass auch der Flurnamen-Report zu einem nützlichen Medium im Rahmen unserer den Flurnamen gewidmeten Bemühungen geworden ist, belegen eine ganze Reihe von Zeitschriften, in denen auf unsere Mitteilungen positiv reagiert wird und weiterführende Anregungen gegeben werden. In den von uns durchgeführten Flurnamenveranstaltungen wurde deutlich, dass das Flurnamen-Projekt die heimatgeschichtliche Arbeit in den dörflichen Gemeinden zu aktivieren vermag und damit einer wesentlichen Zielstellung des HEIMATBUND THÜRINGEN entspricht. Über die Veranstaltungen wurde in der lokalen Presse berichtet; ein weiterer Bericht erschien in den Thüringer volkskundlichen Mitteilungen (Februar 2001). Seit Ende 2000 bietet auch die Internet-Seite des HEIMATBUND THÜRINGEN eine Information über das Flurnamenprojekt (www.hbth.toc.de/hbth/Flurnamen.htm).

In der Planung bis 2005 stehen die Erarbeitung möglichst vieler Flurnamensammlungen nach dem von uns empfohlenen Muster sowie die Gewinnung und fachliche Anleitung weiterer Mitarbeiter für die Flurnamenarbeit im Vordergrund.

Speziell für das Jahr 2001 ist folgendes vorgesehen:

- Am 3.11.2001 Durchführung der zweiten thüringischen Flurnamenkonferenz auf Schloss Elgersburg. Sie wird als Folgeveranstaltung unserer Konferenz vom 6.11.99 konzipiert (siehe unten)
- Weiterführung der Vortragstätigkeit zur flurnamenkundlichen Thematik in den Gemeinden
- Veröffentlichung von Artikeln zum Themenkreis „Flurnamen und Siedlungsgeschichte“ in Heimatzeitschriften, in der regionalen Presse und in „Heimat Thüringen“.
- Nutzung zentraler und regionaler Veranstaltungen (Thüringer Heimattag n Gera, Heimattag des Kreis Weimarer Land u.a.) zur Popularisierung des Flurnamenprojektes.
- Einrichtung eines zweimonatigen Konsultationstags zu Fragen der Flurnamensammlung und –bearbeitung. Als Ort dafür ist die Geschäftsstelle der Ländlichen Erwachsenenbildung, Weimar, Hinterm Bahnhof 12 vorgesehen. Prof. Hänse ist hier zu folgenden Terminen (Freitag, 8.6., Freitag, 3.8.) jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr anwesend und bereit, bei der Lösung auftretender Fragen zu helfen. Zur Gewährleistung einer effektiven Arbeitsweise bitten wir, dass sich die Interessenten vorher telefonisch in unserer Elgersburger Geschäftsstelle anmelden
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Universität Jena. Hier ist für Oktober 2001 eine universitätsinterne Veranstaltung vorgesehen, in der es um die auf Thüringen bezogene toponomastische Forschung in den nächsten Jahren gehen soll.
- Durchführung der 2. Thüringer Flurnamenkonferenz am 3.11.2001 in Elgersburg. Die Konferenz findet wieder im Saal des Schloss Elgersburg in der Zeit von 11 bis 16 Uhr statt. Sie soll an unsere 1. Flurnamenkonferenz anknüpfen und Möglichkeiten bieten, die bisherigen Arbeitsergebnisse zu bilanzieren und weitere Arbeitsschritte zu beraten. Vorgesehen sind bisher folgende Beiträge (jeweils 15/20 min):
 - Ergebnisse der bisherigen Arbeit im Rahmen des Flurnamenprojektes
 - (Prof. Dr. Hänse)
 - Zum Alter der Flurnamen (Prof. Dr. Hänse)
 - Archivalien als Quellen der Flurnamenforschung (Dr. Boblenz)

- Kirchenbücher als Quellen der Flurnamenforschung in der Gegenwart (Dr. Reinhold)
- Flurnamengebrauch in der Gegenwart (Dr. Petzold)
- Flurnamen und Archäologie (Dr. Dusek)
- Sprachgeschichtliche Aspekte bei der Flurnamenklärung (Dr. Schwerdt)

Da die Konferenz j e d e m die Gelegenheit bieten soll, Ergebnisse seiner Arbeit vorzustellen und/oder auftretende Schwierigkeiten darzulegen, bitten wir um weitere Beitragsmeldungen. Die entsprechenden Meldungen sollten – mit Thema und erforderlicher Redezeit – bis zum 30.9.2001 in unserer Geschäftsstelle eingehen.

Kürzere Diskussionsbeiträge können selbstverständlich auch ohne diese Voranmeldung gehalten werden.

Aus der namenkundlichen Praxis

Unterschiedliche Formen eines Flurnamens – Welche ist die „richtige“?

Es ist gar nicht so selten, dass bei der Sammlung von Belegen für einen und den denselben Flurnamen ganz unterschiedliche Schreibungen auftauchen. Hierzu kommt manchmal noch der Umstand, dass die Schreibungen der mundartlichen Lautung nicht entsprechen. Darauf nehmen mehrere Anfragen Bezug, wenn sie die Frage stellen, welche Variante als die „richtige“ zu gelten habe und wie der betreffende Flurname in ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis einzuordnen sei. Wir haben es hier mit einem Sachverhalt zu tun, der in der namenkundlichen Literatur unter Stichworten wie Namenumdeutung, Remotivation, Fehletymologie, Volks-, Schreiber- oder Geometeretymologie behandelt wird. Dabei geht es um folgenden Vorgang: Ein älterer, zum Zeitpunkt seiner Entstehung klar motiviert gewesener Flurname kann im Laufe seiner Geschichte mehr oder weniger stark „zersprochen“ werden. Oder der für die Namenbildung prägend gewesene Charakter der bezeichneten Örtlichkeit kann sich geändert haben. Die Folge ist dann häufig, dass der Name für den Namenbenutzer späterer Generationen unklar wird, d.h., dass das ursprüngliche Benennungsmotiv nicht mehr erkannt werden kann. Bei dem nun einsetzenden Bemühen, dem unklar gewordenen Flurnamen wieder einen Sinn zu geben, ihn zu remotivieren kommt es zu irrtümlichen, „falschen“ Etymologisierungen. Auf diese Weise wurde z.B. die Bezeichnung für einen im Weimarer Etersberg gelegenen Berghang, im Jahre 1353 „Asiede lyte“ (die einem gehörende

Leite) genannt, zu mundartlich „Absiede“ „zersprochen“, das im 19. Jahrhundert schließlich von einem Katasterbeamten in die geometeretymologische, heute amtliche Schreibform „Abseite“ (abgelegener Grund) „verhochdeutsch“ wurde. Oder der aus Niederzimmern 1493 belegte Sumpfbezeichnung „Segelfitz“ (aus Thür. Mda. Seegel, Seechel `Sumpfland` und Pfütze zusammengesetzt) wurde durch einen Katasterbeamten des 19. Jahrhunderts der heute amtliche Flurname Segelspitz.

Dass eine solche Fehletymologisierung auch über mehrere Stufen gehen kann, zeigt die Belegreihe für den Bad Berkaer Flurnamen Adelsberg: 1407 Arnsberg (Berg eines Arn), 1557 Arlesberg, 1700 Arlsberg, 19. Jh. Adelsberg (nach dem Elsbeerbaum, der in Thüringen neben Arlsbeere auch Adelsbeere genannt wurde).

Die Beispiele zeigen, dass ein für ein bestimmtes Flurstück einst eingeführter Flurname im Laufe seiner Geschichte seine Form verändern und dabei umgedeutet werden konnte, so dass er heute in einer Form und mit einer „Bedeutung“ gebraucht wird, die seine ursprüngliche Gestalt nicht mehr erkennen lassen. Die heute gültige Form erfüllt aber auch trotz der Umdeutung vollauf ihre kommunikative Aufgabe zur Bezeichnung einer Örtlichkeit. Das Wissen um die bei der Aufhellung der Namensgeschichte zutage getretene Fehldeutung ist zwar für den Namenkundler bei der Erforschung der Sprachgeschichte sowie der Aufhellung der Orts- bzw. Regionalgeschichte nützlich, für den heutigen Gebrauch des Namens aber unerheblich. Es besteht deshalb auch kein Anlass, eine durch Fehletymologisierung entstandene, heute als amtlich geltende Namenform durch die ursprüngliche „richtige“ Namenform ersetzen zu wollen.

Ausgangspunkt für die Aufnahme eines Flurnamens in eine Flurnamensammlung sollte deshalb prinzipiell die heute als amtlich eingeführte Namensform sein.

Es wird sicher einige Fälle geben, wo der Nachweis einer solchen Fehletymologisierung in der heutigen Kommunikationsgemeinschaft zu einer Diskussion darüber führt, ob man im Namengebrauch wieder den alten „richtigen“ Namen einführen solle. Doch der Fall, dass sich ein als fehletymologisiert nachgewiesener Flurname tatsächlich wieder in seiner ursprünglichen; „richtigen“ Form einbürgern ließe, wird sehr selten eintreffen.

Empfehlenswerte Literatur

1. **Bach, A.:** Deutsche Namenkunde, Bd. II, I, Heidelberg 1953
2. **Bader, K. S.:** Studien zur Geschichte des mittelalterlichen Dorfes, Bd.:II, Weimar 1962
3. **Bahlow, H.:** Deutsche Namenlexikon, Familiennamen und Vornamen, Frankfurt/M. 1967
4. **Eichler, E.:** Slawische Wald- und Rodungsnamen an Elbe und Saale, in: Beiträge zur Namenforschung 9, 1968, S. 286-310
5. **Herrmann, J.:** Die Slawen in Deutschland, Berlin 1974
6. **Kunze, K.:** dtv/Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, München 2000
7. **Naumann, H.:** Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung; Niedernaussen/ Taunus 1994
8. **Naumann, L.:** Umschau unter den Flurnamen östlich der Saale, Naumburg 1925
9. **Patze, H. /Schlesinger, W.:** Geschichte Thüringens, Köln/Graz 1968
10. **Peschel, H.:** (Hrsg.) Thüringen in ur- und frühgeschichtlicher Zeit, Wilkau-Haßlau 1994
11. **Riemann, R.:** Siedlungsgeschichte und Ortsnamen in Thüringen, Hornburg 1981
12. **Schützeichel, R.:** Althochdeutsches Wörterbuch, Tübingen 1995

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, dass es einige Ortschroniken Thüringer Städte und Gemeinden gibt, die zur Flurnamenthematik interessantes Material enthalten haben. Dazu zählen u.a.:

Autorengruppe: 1000 Jahre Großlöbichau – Skizzen aus der Dorfgeschichte, Großlöbichau 2001

Grosse W.: Geschichte der Stadt und Grafschaft Wernigerode in ihren Forst- Flur- und Straßennamen, Wernigerode 1929

Häfner, L./Tänzer, H.: Bad Berkaer Orts-, Flur- und Straßenbezeichnungen (in; Bad Berka und seine Ortsteile – Blätter zur Zeitgeschichte, Bad Berka 1997, H.5)

Kirnich, W.: Ortschronik von Niederzimmern, Niederzimmern 2001

Knieb, Ph.: Eichsfelder Dorfchroniken, Eichsfeld-Verlag Dortmund 2001 (das Buch enthält die von Knieb um 1900 zusammengestellten Ortschroniken von Bernterode, Breitenworbis, Deuna, Gernrode, Hüpstedt, Kirchworbis und Vollenborn)

Herausgegeben vom HEIMATBUND THÜRINGEN e.V.
(Inhaltlich unveränderte Fassung zum Herunterladen, Weimar 2011)
Anfragen und Hinweise bitte an den HEIMATBUND THÜRINGEN,
Hinter dem Bahnhof 12, 99427 Weimar,
Tel. 03643 77 76 25, Fax 03643 77 76 26,
E-Mail: info@heimatbund-thueringen.de
